

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum / SMP-Erasmus+ Förderung

Name:

Praktikumszeitraum: März – April 2017

Arbeitgeber: Manfred Weber, MdEP, Vors. der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament

Praktikumsort: Brüssel, Belgien

Studienfach: Rechtswissenschaft

Vorbereitung

Aufgrund meines großen Interesses an Europapolitik wollte ich zwei meiner drei Monate Pflichtpraktikum im Jurastudium gern in Brüssel ableisten. Daher habe ich mich zunächst bei der Vertretung des Freistaats Bayern in Brüssel beworben, welche regelmäßig Praktikumsplätze für Jurastudenten anbietet. Aufgrund meiner relativ kurzfristigen Bewerbung Ende November 2016 war für meinen Wunschzeitraum jedoch kein Platz mehr verfügbar. So freute es mich sehr, dass ich kurzfristig von einer vakanten Praktikantenstelle in Herrn Webers Büro erfahren habe. Die Bewerbung dort verlief problemlos und stets im freundlichen und bemühten Kontakt per Telefon und Email mit Herrn Webers persönlichen Referenten, Benjamin Bögel. So konnte auch die für Juristen wichtige Frage einer Bestätigung der Betreuung durch einen Juristen unkompliziert geklärt werden. Eine solche wird für die Anrechnung des Praktikums nach JAPO benötigt. Die Bewerbung um eine SMP-Förderung erscheint zwar zunächst aufgrund der Fülle an einzureichenden Dokumenten recht kompliziert, ist aber dank der freundlichen und kompetenten Unterstützung der Mitarbeiterinnen im International Office leicht zu bewerkstelligen.

Unterkunft

Durch den Tipp einer Freundin bin ich auf der Suche nach einer bezahlbaren Unterkunft auf das *Institute of Cultural Affairs (ICA)* gestoßen. Es handelt sich dabei um das Gebäude eines ehemaligen Klosters, das heute eine Art Studentenwohnheim für internationale Praktikanten beherbergt. Das ICA befindet sich im Stadtteil Saint-Josse-ten-Node, nordöstlich der Innenstadt und nördlich des Europaviertels, welches in ca. 20 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Das Viertel ist recht international geprägt, vorwiegend leben hier Familien aus arabischen und den Maghreb-Staaten. Dank der familiären Prägung des Viertels ist es relativ ruhig, um die Sicherheitslage muss man sich daher, anders als möglicherweise in Scharbeek oder Molenbeek, keine Sorgen machen. Die Miete beläuft sich im ICA auf 650 € monatlich, wobei Frühstück, Abendessen und die Möglichkeit, sich vom Frühstück ein Lunchpaket mitzunehmen, inklusive sind. Vergleicht man dies mit der ortsüblichen Miete, die für ein WG-Zimmer nie unter 500 € liegt, und den im Vergleich zu Deutschland erhöhten Lebensmittelpreisen, kommt man letzten Endes recht günstig weg. Dafür ist man verpflichtet, zweimal wöchentlich Küchendienst und einmal wöchentlich einen weiteren Haus- oder Putzdienst zu übernehmen. Auch sind die Zimmer im ICA recht einfach und mit ca. 9 m² ziemlich klein, Dusche und WC befinden sich auf den Gängen und werden mit den Mitbewohnern auf dem Gang geteilt. Trotz dessen war es immer sehr sauber und durchaus feststellbar, dass die allermeisten Bewohner sehr viel Rücksicht nehmen. Der große Vorteil des ICA ist, dass man sehr schnell mit sehr vielen anderen internationalen Praktikanten in Kontakt kommt und schnell Anschluss findet. Ich habe dort einige gute Freunde gefunden, mit denen ich einen Großteil meiner Freizeit in Brüssel verbracht habe und mit denen ich auch über die Dauer meines Aufenthalts in Kontakt bleibe. Außerdem ist es, gerade wenn man 40+ Stunden mit

der geringen geografischen Größe Belgiens und Sparangeboten der Bahn. Innerhalb einer Stunde ist man in Gent, Antwerpen oder Liège, in eineinhalb auch im wunderschönen Brügge. Wenn man also schon mal dort ist, lohnt es sich auf jeden Fall, Zeit für Ausflüge einzuplanen. Neben dem Besuch der genannten Städte habe ich mit Freunden ein wunderschönes Frühlingswochenende im niederländischen Zeeland verbracht, auch das ist mit dem Auto entspannt und schnell zu erreichen.

Fazit

Insgesamt war mein Auslandspraktikum eine großartige Erfahrung. Die Arbeit war herausfordernd und anstrengend, aber auch wahnsinnig interessant und hat meinen Wunsch, möglicherweise später in Richtung Politikberatung zu gehen, definitiv verstärkt. Meine besten Erfahrungen sind tolle internationale junge Menschen kennengelernt zu haben, zwei Monate in einer der spannendsten Städte Europas verbringen zu dürfen und sich (fast) jeden Morgen auf die Arbeit zu freuen. Die einzig schlechte Erfahrung, die ich hier nennen kann, ist in den Niederlanden geblitzt zu werden, das Bußgeld ist empfindlich.

Sowohl Brüssel als auch Herrn Webers Büro kann ich dementsprechend, auch für Leute die sich politisch nicht der CSU zuordnen würden, als Setting für ein Auslandspraktikum empfehlen.

